

# Herzlich willkommen!

# Mitwirkung Entwicklung

# Grünwaldareal

Ergebnisworkshop 14. Juni 2018



# Begrüssung und Zielsetzung

Stadtrat Dr. André Odermatt, Vorsteher Hochbaudepartement  
Stadtrat Daniel Leupi, Vorsteher Finanzdepartement

# GEMEINSAM ENTWICKELN WIR DAS GRÜNWALDAREAL



# Kurzer Überblick über den Abend

Britta von Wurstemberger, frischer wind

# Ergebnisworkshop 14. Juni 2018

19.00 Uhr Begrüssung und Zielsetzung

Überblick über den Abend

Rückblick Vertiefungsworkshop 9. April 2018

19.30 Uhr Städtebauliche und stadträumliche Grundsätze

Kritische Würdigung der gemeinsam erarbeiteten Grundsätze

20.50 Uhr Resumée und Ausblick weiteres Vorgehen

Gemeinsame Prozessreflexion / gute Wünsche für die Zukunft

Dank und Einladung zum Apéro

21.30 Uhr Ausklang mit Apéro

# Rückblick Vertiefungsworkshop 9. April 2018

Katrin Gügler, Direktorin Amt für Städtebau





BGS, GBMZ, SAW, Stadt Zürich

Mitwirkung Entwicklung Grünwaldareal  
Ergebnisworkshop, 14.06.2018

# Vertiefungsworkshop - Thesen

- Bebauungsstruktur und Gebäudeanordnung
- Wohnformen
- Vielfältige Aussenräume
- Bachöffnung
- Neue Begegnungsorte
- Mitwirkung



# Offene Fragen Quartier

- Anwendung LSV oder Ausnahme überhaupt möglich gemäss aktuellem Bundesgerichtsentscheid?
- Wo ist der zusätzliche Schulraum?
- Wie wird der Einfluss erwartet, den der Entscheid betreffend Quartierplan versus BZO haben wird? Was sind die Auswirkungen auf den Zeitplan?
- Jurymitglieder vorstellen / Stimmrechte?
- Wer wählt die Jurymitglieder, insbesondere die Quartiervertreter?
- Denkt man bei den Bushaltestellen auch an die Fussgängersicherheit (Kinder e.t.c.)? Absolute Verschlechterung für das ganze Quartier!

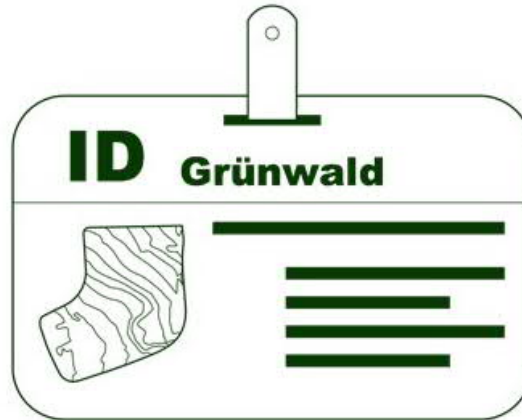
# Offene Fragen Quartier

Rückmeldung Quartiergruppe: Jean E. Bollier

# Städtebauliche und stadträumliche Grundsätze

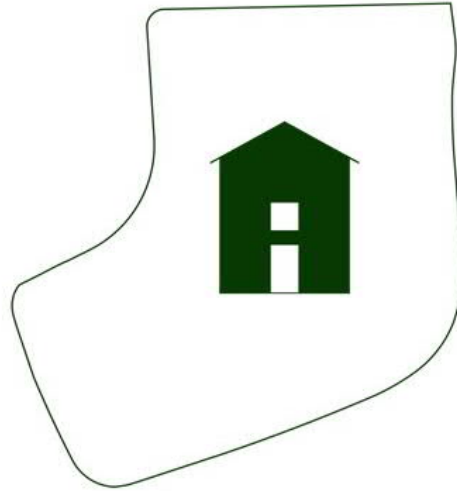
Planungsteam: Pascal Müller, Müller Sigrist Architekten  
Andy Schönholzer, westpol LandschaftsArchitektur  
Oscar Merlo, TeamVerkehr





## IDENTITÄT

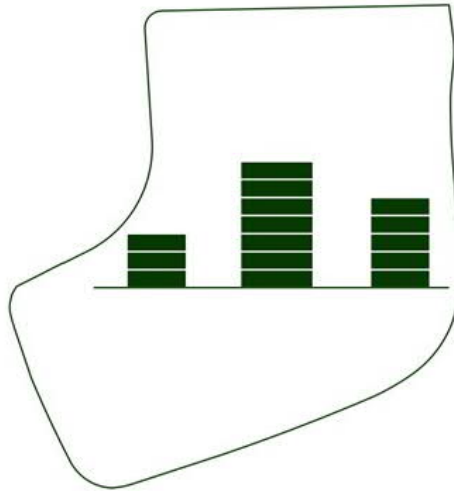
Die neue Überbauung fügt sich städtebaulich und stadträumlich sorgfältig in die bestehende Rütihofbebauung ein. Sie trägt dazu bei, dass die Identität und die Adressbildung des Quartiers gestärkt wird.



## **BEBAUUNGSSTRUKTUR**

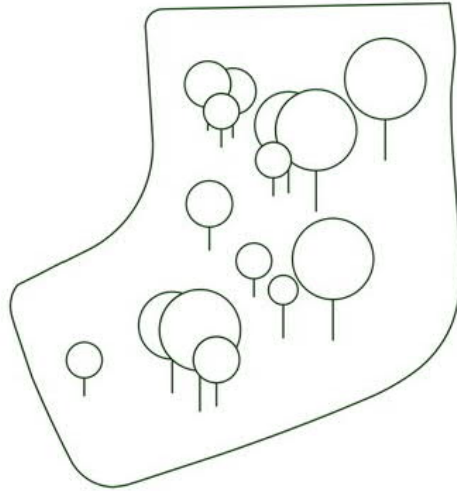
Die Bebauungsstruktur soll offen und durchlässig gestaltet werden. Dies ermöglicht Durchblicke und Verbindungen ins Quartier. Entlang der lärmbelasteten Frankentaler- und Regensdorferstrasse soll die Bebauung so konzipiert werden, dass sie den Lärm so gut wie möglich abschirmt.





## GEBÄUDEHÖHEN

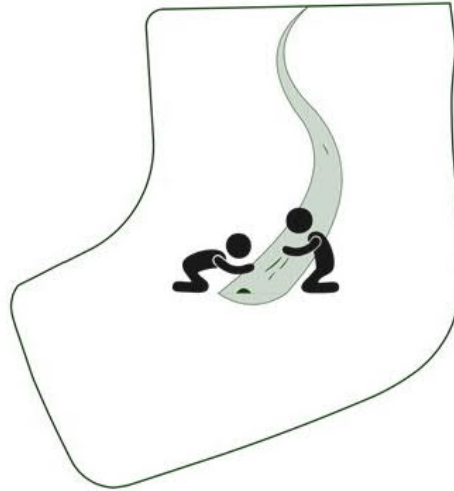
Die Gebäudehöhen sollen variieren, nicht alle gleich hoch sein und auf angrenzende Siedlungen Rücksicht nehmen. Die Gebäude weisen maximal sieben Vollgeschosse auf.



## AUSSENRÄUME

Die Aussenräume sollen für Alt und Jung vielfältig nutzbar sein.

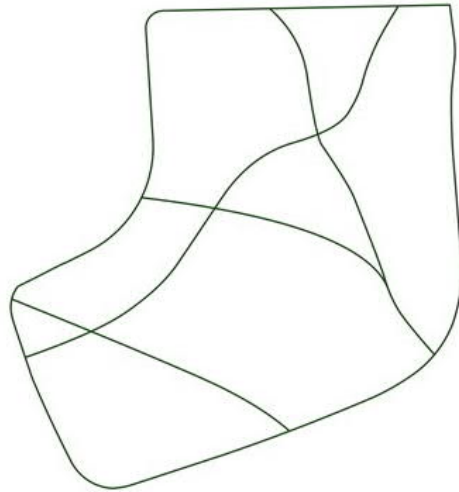
Mit naturnahen Bereichen, die eher Ruhe versprechen, aber auch kleineren Plätzen soll die Qualität und die Vielfalt der gut durchgrünter Aussenräume im Rütihof ergänzt werden.



## **BACHÖFFNUNG**

Der Steinwiesbach soll offengelegt werden.

Dabei wird die Gestaltung sorgfältig in die Gesamtkonzeption der Überbauung eingebunden. Die Bachöffnung wertet den öffentlichen Freiraum auf und bietet dem gesamten Rütihof einen Mehrwert.



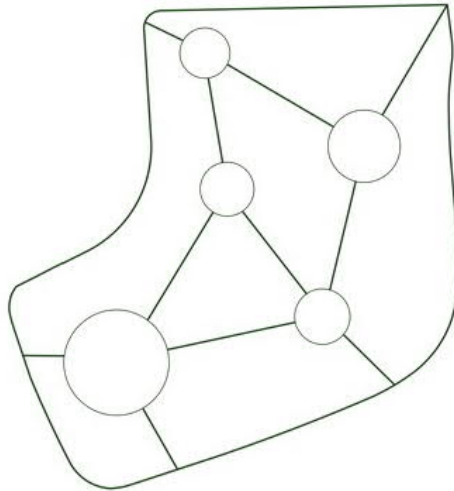
## **WEGNETZ**

Anknüpfend an bestehende Fusswegverbindungen benachbarter Siedlungen soll auf dem Areal ein feinmaschiges Fusswegnetz entstehen. Damit wird die Erschliessungsqualität für Fussgängerinnen und Fussgänger im Rütihof weiter ausgebaut.



## VERKEHR

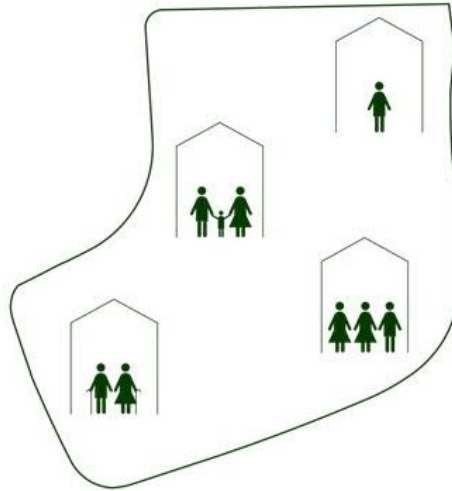
Es wird autoarmes Wohnen angestrebt. Die Erschliessung der Tiefgarage soll über den nördlichen Bereich der Geeringstrasse erfolgen. Dadurch wird zusätzlicher Autoverkehr im Quartier verhindert. Die Bushaltestellen sollen in die Aussenraumkonzeption eingebunden werden. Sie sind gut auffindbar und sicher erreichbar.



## **BEGEGNUNGSORTE**

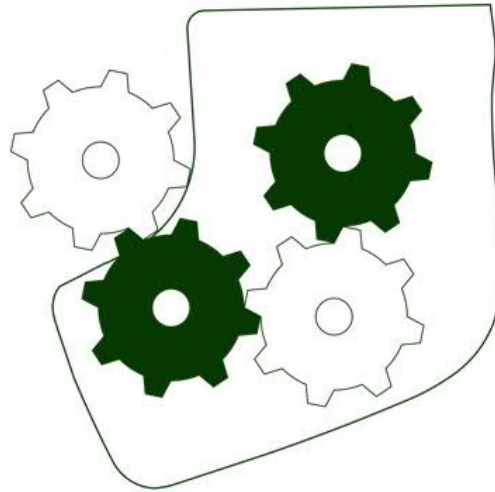
Es sollen neue Treffpunkte und publikumsorientierte Erdgeschoss-Nutzungen geschaffen werden, z.B. Gemeinschaftszentrum, Jugendtreff, Laden, Gastronomie. Die Angebote sollen für das ganze Quartier offen sein. Das bestehende Angebot soll ergänzt werden.





## WOHNFORMEN

Die Überbauung soll sich durch vielfältige und durchmischte Wohnformen auszeichnen. Jung und Alt sollen sich begegnen. Es soll Platz haben für Familien, Wohngemeinschaften und Einzelpersonen. Der bestehende Kindergarten mit dazugehörigem Aussenraum soll an geeigneter Lage in die Wohnsiedlung integriert werden.



## **MITWIRKUNG**

Eine Quartiervertretung soll in der Jury des Architekturwettbewerbs mitwirken. Das Quartier soll über die Resultate des Wettbewerbs in einer öffentlichen Veranstaltung informiert werden. Die Quartierbevölkerung soll in geeigneter Form über den gesamten Planungs- und Realisierungsprozess miteinbezogen werden.

# Kritische Würdigung der gemeinsam erarbeiteten Grundsätze

Alle

# Kritische Würdigung der Grundsätze – Galerie mit Rundschau

Die 10 Grundsätze sind auf Stellwänden im Raum verteilt.

1.) Bitte wandern Sie in 2er, 3er oder 4er Gruppen von Stellwand zu Stellwand und sichten Sie gemeinsam die Grundsätze.

2.) Bitte schreiben Sie Ihre Kommentare und Rückmeldungen auf die farbigen Post it und heften Sie diese neben die Grundsätze:

 Grün = Was passt für uns gut?

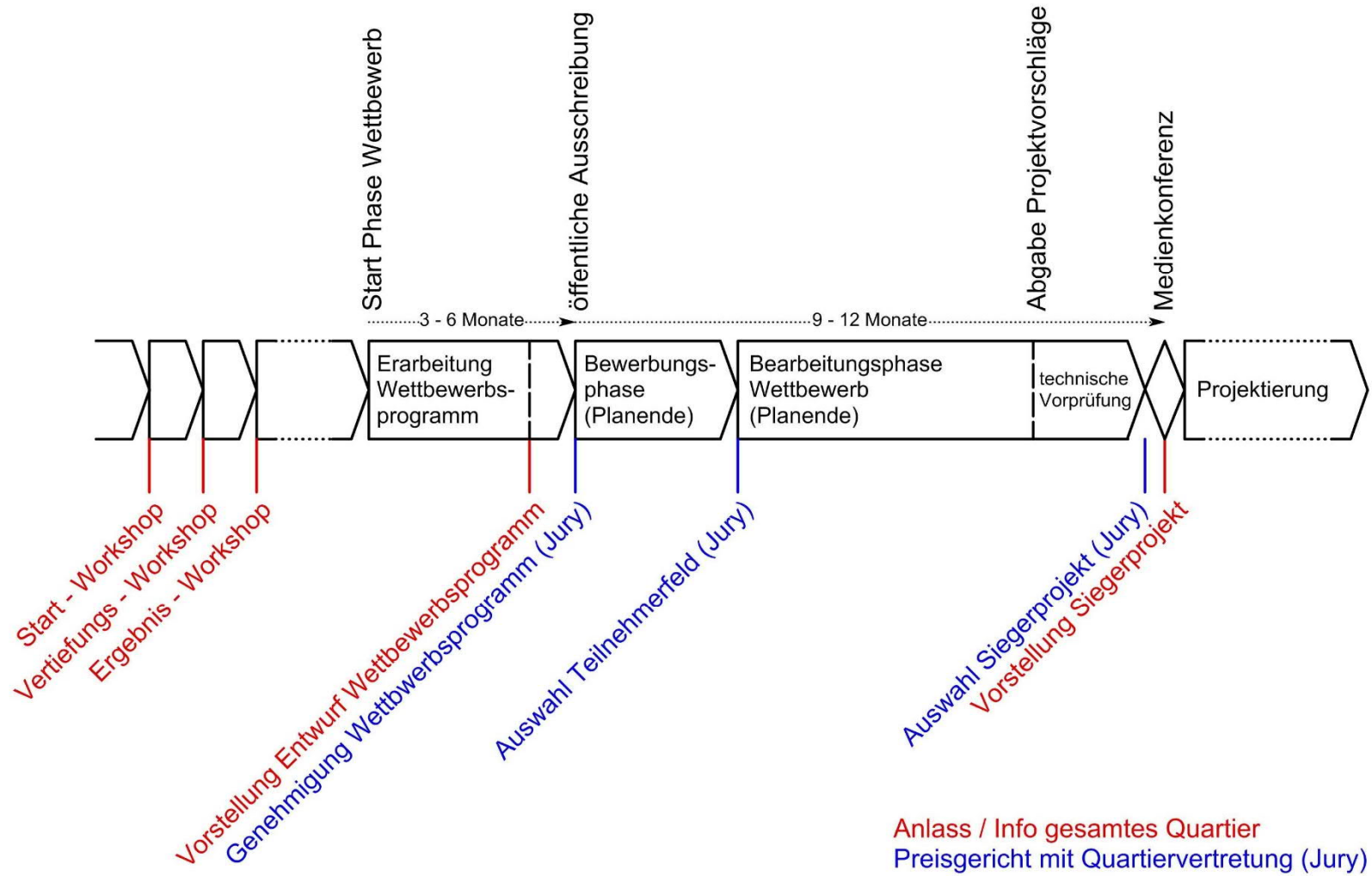
 Orange = Was müsste modifiziert oder ergänzt werden?

3.) Anschliessend an die Rundschau werden Rückmeldungen aus der Teilnehmerschaft abgeholt.

# Resumée und Ausblick weiteres Vorgehen

Bauträger / Amt für Hochbauten

# Architekturwettbewerb - Ablauf





# Architekturwettbewerb - Preisgericht

## Preisgericht Projektwettbewerb

---

### Sachpreisgericht

---

<b>Peter Seidler</b>	BGS
<b>Richard Mostert</b>	BGS (Ersatz)
<b>Felix Bosshard</b>	GBMZ
<b>Andreas Lüdi</b>	GBMZ (Ersatz)
<b>Ilka Tegeler</b>	SAW
<b>Caspar Hoesch</b>	SAW (Ersatz)
<b>Thomas Wernli</b>	LVZ
<b>Barbara Emmenegger</b>	Soziologie
<b>vakant</b>	Quartiervertretung
<b>vakant</b>	Quartiervertretung (Ersatz)

### Fachpreisgericht

---

<b>Ursula Müller</b>	Amt für Hochbauten
<b>Katrin Gügler</b>	Amt für Städtebau
<b>Astrid Staufer</b>	Architektin
<b>Bettina Neumann</b>	Architektin
<b>Arno Lederer</b>	Architekt
<b>Armon Semadeni</b>	Architekt
<b>André Schmid</b>	Landschaftsarchitekt
<b>Stephan Achermann</b>	Architekt (Ersatz)

# Gemeinsame Prozessreflexion und gute Wünsche für die Zukunft

Alle

# Gemeinsame Prozessreflexion und gute Wünsche für die Zukunft

Lassen Sie den Mitwirkungsprozess Grünwald mit den drei Workshops kurz Revue passieren.

Überlegen Sie sich, welche Rückmeldungen und guten Wünsche Sie den Projektverantwortlichen für den weiteren Prozess mit auf den Weg geben möchten.

Bitte tauschen Sie sich hierzu kurz mit Ihren Sitznachbarn aus und notieren Sie Ihre Rückmeldungen und Wünsche auf die Karten.

# Dank und Einladung zum Apéro

Stadtrat Daniel Leupi, Vorsteher Finanzdepartement

Stadtrat Dr. André Odermatt, Vorsteher Hochbaudepartement

# GEMEINSAM ENTWICKELN WIR DAS GRÜNWALDAREAL

